

Mein **Heilbronn**
Bureau
befindet sich jetzt am Kleinertor: innere Rosenberg-
straße Nr. 1 **parterre** (vorm. Wohnung des Rechts-
anwalts Vogt).

Rechtsanwalt Mohr.
Großaspach.
Hiermit empfehle mein Lager in rohen gebleichten und farbigen
Web- & baumwoll. Strickgarnen.
J. Erb.

Großaspach.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Tuch und Buckskin,
Halbtuch, Sommerstoffen.
J. Erb.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.
Den geehrten Einwohnern der hiesigen Stadt sowie der Umgegend,
mache ich hiermit die Anzeige, daß ich den
Gasthof zur Post
hier pachtweise übernommen habe und sichere bei aufmerksamer Bedienung
gute Speisen und Getränke, sowie gute Zimmer zum Logiren namentlich
den Herren Geschäftsreisenden bescheidene Preise zu.
Sachachtungsvoll
Friedrich Schindwolf
vormals Weizsäcker.

Wirthschafts-Eröffnung.
Mache einen hiesigen und auswärtigen Publikum die er-
gebenste Anzeige, daß ich nächsten Sonntag den 21. Mai
meine Wirthschaft zum Fisch mit Messerei
eröffnen werde und lade unter Zusicherung reeller Bedienung
freundlichst ein.

Ernst Wandtke.
NORDDEUTSCHER LLOYD.
Postdampfdiffahrt
von **BREMEN** nach **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
Wegen Passage wende man sich an
die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in Bremen oder an deren
Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Louis Höchel jr. in Murrhardt, **Paul Schwarz** in Winnenden,
August Seeger in Murrhardt, **C. F. Mettich** in Wästenroth.

Schrader's Bilioneese, Flac. 2 M.
Schrader's Epilweigerichsft. 1 M.
Schrader's Hübnereaugenmittel.
In Murrhartung bei Hrn. Apotheker
W. Beck; ferner in den Apotheken
zu Sulzbach, Murrhardt und
Gaildorf.
Wer ausgezeichnetes,
nach Wilsener Art
gebrautes
Lagerbier
trinken will, wende zu Hofwirth Schme-
kenburg, er.
Mehrere Biertrinker.

Badnang.
Bestellungen auf
Bücher, Zeitschriften
und in Lieferungen erscheinende Werke
werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder litera-
rische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise be-
sorgt.
Hochachtungsvoll
Fr. Stroh,
Verleger des Murrthalboten.

Knorr's Suppen-Einlagen
für den Familientisch, Restaurants & Hotels.
Grünkorn-Extract
Tapioca-Julienne, Tapioca
Tapioca- & Reis-Crécy.
Niederlage in **Badnang** bei Hrn. Conditior **Kübler.**
" **Sulzbach** " " **Kienzen.**

Badnang.
Dankagung.
Allen, die in dem schweren Leid,
das uns betroffen hat, ihre Theil-
nahme uns bezeugt haben, insbe-
sondere auch allen, die Sorg und
Glab des theuren Verstorbenen mit
Strand geschmückt oder ihm das
letzte Geleite gaben haben, sprechen
wir hiermit unsern innigsten Dank
aus.
Im Namen aller Angehörigen:
Karoline Speidel, Wittwe.

Neues Prachtwerk ersten Ranges!
Remde Völker.
Ethnographische
Schilderungen aus der alten u. neuen Welt
von **Richard Oberländer.**
Mit über 200 Illustrationen.
Complet in 24 Lieferungen à M. 1.50
= 90 kr. ö. W.
Eingetheilt in 13 Hauptgruppen werden
in diesem Werk die einzelnen
Völker und Volkstämme unseres Erd-
balles dem Leser vorgeführt und in an-
schaulicher und unterhaltender Weise
deren Sitten und Gebräuche, Lebens-
anschauungen und Gewohnheiten skiz-
zirt, sowie durch zahlreiche vortref-
liche Illustrationen dargestellt.
In anmuthigen, leichtverständlichen
Schilderungen wird hier ein Familien-
buch im besten Sinne geboten, welches
den häuslichen Kreisen Unterhaltung,
Belehrung und Anregung bringen soll.
Die erste Lieferung ist durch alle Buch-
und Kunsthandlungen, sowie auch durch
die unterzeichnete Verlags-Handlung zur
Ansicht zu beziehen.
Leipzig u. Wien.
Julius Klinkhardt.

Neu erschienen:
Genzler's Schulwandkarte
von **Württemberg,**
4. Auflage. Preis vollständig aufge-
zogen M. 12. **Genzler's Deutsch-**
land, aufgez. M. 14. 50. **Genzler's**
Europa, aufgez. M. 13. 50. Vor-
rätig in der Buchhandlung
Ferdinand Staib
in Schw. Gall.
Allmersbach M. Marbach.
Einen vollständigen
Rüsterhandwerkzeug
hat zu verkaufen
Gottlieb Ebinger, Rüster.
Badnang.
Nächsten Mittwoch den 24.
d. Mts. gibt's **Kalk** bei
Ziegler Schad.

Amliche Nachrichten.
Am 12. Mai wurde von der ev. Ober-
schulbehörde die Schulfeste in Cronau, Bezirks
Marbach — unter Enthebung des Schullehrers
Schreiner in Gutesberg von der Uebernahme
dieser ihm übertragenen Schulfeste — dem Schul-
lehrer Baur in Prenzelsdorf, desselben Bezirks,
übertragen.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 17. Mai. Die angekündigte
Sonnensfinsterniß konnte heute bei der klaren
Witterung ganz gut beobachtet werden. Um
6 Uhr 45 M. trat der Mond in die Linie
zwischen Erde und Sonne ein und bedeckte kurz
nach 7 Uhr in seiner größten Steigung etwa 1/10
der Sonnenscheibe. Diese Sonnensfinsterniß darf
deshalb für unsere Gauen nicht als eine totale,
sondern nur als eine partielle (theilweise sichtbare)
bezeichnet werden. Um 8 Uhr 15 M. war das
selten zu beobachtende Naturereigniß vorüber.

Ueber die sonstige Witterung laufen aus
allen Gegenden die Berichte dahin aus, daß die
Kartoffeln, Gemüse zc. nothgelitten, auch die
Weinberge in den untern Lagen theilweisen
Schaden erhalten haben.
Murrhardt den 16. Mai. Heute
Vormittag ereignete sich in der Schule des Hrn.
Lehrer **Nietz Müller** ein höchst beklagenswer-
ther Fall. Das 10jährige Mädchen einer hie-
sigen Weggerwitwe, welche seit einigen Jah-
ren mit einem Anfall behaftet war, wurde von
Bekterem wieder befallen, zu welchem aber, so
viel man hört, noch ein Herzschlag hinlänglich,
der ihrem jungen Leben in wenigen Minuten
ein Ende machte. Trozdem daß sofort ärztliche
Hilfe zur Stelle war, so waren alle Wiederbe-
lebungsversuche erfolglos. Der Schrecken und
die Befürzung des Lehrers, sowie der anwesen-
den Schülerinnen war groß. Die Mutter traf
bei ihrer Nachhausekunft ihr sonst gesundes
Kind als Leiche an. Die Theilnahme ist in
hiesiger Stadt eine sehr große.

Am 2. Mai Abds. verunglückte der Fuhr-
mann **Kau** von Kleinbottwar auf der sogenannten
Hartstraße zwischen dem Rohrbühl und Klein-
aspach. Derselbe hatte sich auf die Weichsel
seiner mit Holz schwer beladenen Wagens gesetzt,
von der er ohne Zweifel im Schlafe herab-
fiel und von den Rädern so beschädigt wurde,
daß er nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Derselbe
hinterläßt eine Frau mit noch vier uner-
zogenen Kindern.

Ludwigsburg den 15. Mai. Zu den
diesjährigen Übungen der Mannschaften des Be-
urlaubtenstandes sind im Ganzen von heute ab
bis zum 27. Mai 2100 Mann Gemeine und
300 Unteroffiziere zu 20tägigen Reservübungen
in die verschiedenen Garnisonen einberufen. 33
Unteroffiziere rücken heute und 220 Mann Ge-
meine bezw. morgen beim hiesigen 1. und 2.
Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 121
ein. Ebenso sind zum hiesigen und zum Füsi-
lierbataillon **Hohenasperg** des Infanterie-Regi-
ments Nr. 122 auf heute 31 Unteroffiziere und
auf morgen 200 Mann Gemeine einberufen.
Wegen Mangel an disponiblen Kasernenmets
in hiesiger Kasernenreicher Stadt müssen 60 Mann
dieser Reservisten in hiesigen bürgerlichen Quar-
tieren in Dach und Fach untergebracht werden.

Maurbach.
Ein ordentlicher junger
Anecht,
der das Feldgeschäft versteht und mit
Pferden umgehen kann, findet sofort eine
Stelle bei
Odenwirth Holzwarth.
Badnang. Ein freundliches
Logis
hat auf **Jatobi** zu vermieten
C. Dettinger.

Badnang. Ein freundliches
Stübchen
mit Kochofen und Wasserleitung, inmit-
ten der Stadt, mit oder ohne Bett, hat
sogleich oder später an eine stille Person
zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Situational-Verste
vom 16. Mai 1882.
2 Rilo weißes Brod 60
2 Rilo schwarzes Brod 40-45
500 Gramm Dönsfleisch 55
" " Schweinefleisch 55
" " Kalbfleisch 55
" " Rindfleisch 45
" " Hammelfleisch 45
" " Schmelzwurst 90
Eier 2 Stück 100-115
Wildschweine, 1 Paar 20-32

tere wollte nach Aussage zuschauender kleinerer
Kinder das jüngere, welches in eine zu tiefe
Stelle gerathen war, retten, wurde aber wie die-
ses mit fortgerissen.
Aus **Waldfsee** wird dem „N. L.“ mit-
getheilt, daß am 14. Mittags in Zuben, Schult-
heiserer Obergessendofen Feuer ausbrach, welches
so rasch um sich griff, daß das Anwesen nicht
mehr zu retten war und total abbrannte. Die
Gebäude waren mit Stroh gedeckt und war der
Verlauf des Brandes ein so rascher, daß nicht
einmal der ganze Viehstand gerettet werden
konnte und 9 Stück Rindvieh und 4 Schweine
mitverbrannten. Entstehungsursache noch nicht
ermittelt. — An demselben Nachmittage brannte
in **Hochdorf**, **Ul. Waldfsee** das Anwesen des
Bauern **Huchler**, das ebenfalls Strohbedeckung
hatte, vollständig nieder; 16 Stück Rindvieh
gingen im Feuer zu Grunde; bald waren von
diesem Anwesen aus vier weitere Häuser ange-
steckt, die nur unter äußerster Anstrengung ge-
rettet werden konnten. Von einem einstürzen-
den Strohdach wurden 4 Männer schwer ver-
letzt.

Berlin den 16. Mai. Das Central-
Comite der Hygiene-Ausstellung beschloß ein-
stimmig auf Antrag **Fordensbeck's**, daß bis zum
nächsten Frühjahr die Ausstellung wiedereröffnen
solle. (Die Ausstellung sollte Alles, was die Ge-
sundheitspflege betrifft, im weitesten Sinne um-
fassen. Die Verhütung von Erkrankungen, die
Pflegethe der Kranken, sowie der Verwundeten im
Frieden und Krieg, die Mittel der Heilung u.
f. w. sollte zur Anschauung gebracht, durch die
Vergleichung der besten Methoden sollte das
Zweckmäßigste und Nützlichste nach jeder Rich-
tung hin ermittelt werden.)
Von den 45 württembergischen
Ausstellern, unter denselben die Firma **Beck**
und **Kennich** in Spiegelberg, **Ul. Badnang**,
Fabrik für Suppenstoffe und diätetische Präparate,
die ihre Plätze bis auf Einen, dessen (gerettete)
Pavillons im Garten standen, in der Haupthalle
hatten, haben wohl alle Verluste zu beklagen.

Berlin den 16. Mai. Die Monopol-
kommission beschloß einstimmig, daß ihr die
ausführlichen Geschäftsberichte der Straßburger
Labatmanufaktur und deren Bilanz vorgelegt
werden. Staatssekretär **Scholz** erklärte, er müsse
sich erst mit dem Statthalter **Wanteuffel** darüber
benehmen. Majunke tritt entschieden für die
Vorlegung ein, ebenso **Kingens** **Kopfer** und **Meier**
(Bremen). Die Generaldebatte wird auf morgen
Vormittag verlagt. (F.-Ztg.)

In **Berlin** wurde eine aus etwa 3 bis
4000 Personen besuchte Arbeiter-Versammlung
auf **Tivolit**, welche von Sozialdemokraten und
Christlich-Sozialen einberufen war, um eine Pe-
tition an den Reichstag zu richten behufs Ein-
führung eines Normalarbeitstages, Verbot der
Sonntags- und Feiertagsarbeit, Beschränkung
der weiblichen Arbeit, Verbot der Gefängnisar-
beit zc., nach einer Rede **Hofenleber's** polizei-
lich aufgelöst. Auch **Henrici** und **Frohme** sprachen.
Außerdem bemerkte man die sozialistischen
Abgeordneten **Grillenberger** und **Kayser**. Die
Versammlung ging ruhig auseinander.

München den 15. Mai. Die Eröffnung
der bayerischen Landesausstellung ist
soeben programmäßig vollzogen worden. Der
Bevollmächtigte **Sr. Maj. des Königs**, **Prinz**
Luitpold, traf mit seinem Gefolge Punkt 12
Uhr am Portale der Ausstellung ein, wurde vom
Landeskomitee feierlich begrüßt und in das Em-
pfangsgebäude geleitet, woselbst die Ehrengäste
versammelt waren. Nach den Klängen des
Kreischmer'schen Festmarsches hielt der erste Bür-
germeister **Frhr. von Stromer** im Namen des
Landeskomitees und der Stadt **München** die Be-
grüßungsansprache. Hierauf hielt der Ehren-
präsident der Ausstellung, **Frhr. v. Pfeufer** die
präsidentenrede. **Sr. K. H. Prinz Luitpold** er-
widerte hierauf mit dem Ausdruck seiner Freude
über den Allerhöchsten Auftrag, die Eröffnung
dieser Ausstellung vorzunehmen, sprach den
Wunsch aus, daß des Himmels reichster Segen
auf der Ausstellung ruhen und unser Vaterland
aus ihr zu immer größerer Blüthe heranwach-
sen möge, und erklärte im Namen **Sr. Majestät** des
Königs die Ausstellung für eröffnet. Unter dem
Gelächte aller Glocken und dem Donner der Ge-

schütze brachte auf Aufforderung des zweiten
Vorstehenden des Komitees, **Frhr. v. Faber**, die
Festversammlung unter stürmischem Jubel drei-
malige Hochrufe auf **Sr. Maj. den König** aus.
Sobann begann der Rundgang durch die herr-
lichen Räume.
Schweiz.
Luzern den 16. Mai. Die technische Ab-
nahme der Gotthardbahn hat gestern früh be-
gonnen, von Rothkreuz bis Flüelen, heute von
Flüelen bis Göschenen, morgen durch den großen
Tunnel bis Biasca. Die Kommission fährt
mit einem Zug, bestehend aus einer Lokomotive,
einem Personenzug und einem Güterzug
mit Maschinen zur elektrischen Beleuchtung der
Tunnels während der Durchfahrt. Am Sam-
stag wird die ganze Bahn betriebsfähig und der
regelmäßige Fahrplan vorhanden sein. Luzern
bereitet einen großartigen Empfang der Gäste
vor. Montag Abend findet eine Höhenbeleuch-
tung aller am Horizont sichtbaren Alpenberge statt.

Österreich-Ungarn.
Wien den 16. Mai. Das jeben im Ring-
theaterprozeß gefällte Urtheil spricht **Jauner**,
Nittsche und **Geringer** schuldig des Ver-
gehens gegen die Sicherheit des Lebens. **Lamb-
steiner**, **Breithofer**, **Wilhelm** und **Herr** werden
freigesprochen. (F.-Ztg.)

Frankreich.
Paris den 15. Mai. Das vom Präsi-
dente französische Geschwader wird sich bei
Kreta mit dem von Korfu kommenden englischen
vereinigen und beide werden gemeinschaftlich nach
Egypten abgehen. — Times meldet aus **Paris**
vom 15. d. M.: Wenn die Anwesenheit ei-
nes englisch-französischen Geschwaders vor **Alex-
andria** nicht hinreichen sollte, so wird eine ge-
wisse Anzahl türkischer Gendarmen gelandet wer-
den, welche unter Leitung und Oberaufsicht
Englands und Frankreichs **Arabi Bey** u. dessen
Gefinnungsgenossen verhaften werden.

Rußland.
Petersburg den 14. Mai. Die kaiserl.
Familie ist gestern Nachmittag von **Sachchina**
nach **Peterhof** übergeführt.

Der Herr Professor.
Novelle von **Dittmar Sternau.**
(Fortsetzung.)
Im Hintergrunde des Saales sah man die
Gesalten von sechs oder acht Lieutenants, welche,
im emsigen Gespräch begriffen, die Köpfe zusam-
menstreckten und geheimnißvoll zischelten, als wenn
sie etwas Großes im Schilde führten.
„Ja, ja“ meinte **Löwenberg**, „Du sagst
einfach, Professor **Berger's** Tanzordnung wäre
eine so ungewöhnliche, daß sie meisten Damen
nicht danach tanzen könnten. Du bistest also
den Wirth, doch jemand von uns zum Tanz-
oberrn vorzuschlagen. Außerdem überrede die
Herrn, daß keiner mit **Amanda Brandt** tanzt;
sie soll schimmeln bis zur Bewußtlosigkeit.“
„Walz über **Karl**“, sagte ein rüstiger Drago-
nerlieutenant, „bist du immer gewesen, aber Du
triffst den Nagel auf den Kopf. Du führst jedens-
falls wieder eine Dohheit im Schilde, ich möchte
nicht das Opfer dieser Malice sein.“
Amalie Sander war indeß mit mehreren
Freundinnen **Arm** in Arm durch den Saal ge-
gangen, gefolgt von einem Schwarm Herren,
die sich eifrig um ihre Gunst bemühten. Ganz
besonders zeichnete sie den jungen Professor
Bernhardt aus, den größten persönlichen Feind
Berger's, um den Verhafteten erst recht zu ärgern.
Berger trat endlich ein; wie gewöhnlich in
etwas derangirter Toilette, wurde aber sofort
von den anwesenden Damen mit freudeträufeln-
den Blicken empfangen. Einige gingen sogar
auf ihn zu und gratulirten ihm zu der erhaltenen
Auszeichnung. **Berger** empfing sie mit dem
liebendwürdigsten Lächeln von der Welt, und
eilte dann sofort auf **Amanda**, die, wie gewöhn-
lich, hingerrissen von der Verehrsamkeit des jun-
gen Mädchens, das der Professor mit solcher
Liebenswürdigkeit behandelte. Sie, die viel schö-
ner, reicher und geistreicher war, sie behandelte

er wie ein kleines unmündiges Kind. Ja, es war unausgesprochen, sie hätte weinen mögen.

Professor Berger kam auch endlich auf sie selbst zugehritten und grüßte sie mit kühler Herablassung.

„Mein Fräulein,“ begann er, „ich hatte Ihnen vor einiger Zeit Spielhagens Roman, „Die von Hohenstein“ geliehen, darf ich fragen, wie er Ihnen gefallen hat?“

„D, ich finde ihn recht langweilig und einseitig, sogar die Begriffe über den Adel durchaus übertrieben und abgeschmackt.“

„Ich muß dies e ne außerordentlich kindliche Anschauung von Ihnen nennen,“ antwortete Berger scharf; „es beweist einen großen Mangel an gesundem Urtheil. Die Idee des Romans scheinen Sie gar nicht begriffen zu haben, es beweist einen sehr niedrigen Standpunkt, wenn man einen solchen Roman, in welchem das Herzblut des deutschen Volkes pulst, in so gering schätzender Weise behandelt.“

Der Dichter schiedert hier in charakteristischen Zügen die Sturm- und Drangperiode unserer Zeit, das Jahr acht- undvierzig. Aus dem Chaos der Bewegung tauchen herrliche Charaktere auf, wirkliche Männer, die uns mit Begeisterung erfüllen können. Als Gegenatz dazu sehen wir den verkommenen in den letzten Zügen liegenden verrotteten Adel, der reif zum Untergang ist. Das Jahr mit seiner gewaltigen Bewegung schreitet lebhaft an unserer Seele vorüber. Wir fühlen den tiefen Schmerz der Niederlage und jubeln mit den Barrikadenkämpfern: Sieg, Sieg!“

Dieser Roman ist ein treuer Spiegel jener Revolutions- epoche im grellsten und wahrsten Lichte, mit jenen eigenthümlichen Lokalfärbungen, wie sie Spiel- hagen so meisterhaft zu finden weiß. Und wie das Licht, das von den Gletschern niederstrahlt, gleichsam wie Morgenglühen den Gesichteten frohe Hoffnungen erweckt, so klingt durch dieses gewaltige Lied des Dichters ein froher Jubelton der Hoffnung auf einen neuen Morgen. Wir hören den Propheetenruf einer neuen Zeit; und mit dem Bewußtsein, daß es Frühling werden müsse, nehmen wir von den Gestalten Abschied.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Brand der Hygiene-Ausstellung in Berlin.

(Von einem Aussteller aus dem Oberamt Badnang.)

Freitag Nachmittag, als am Tage des Ausstellungsbrandes kam ich in der Reichshauptstadt an und lenkte, nachdem ich mich von der langen Reise wieder erholt, meine Schritte der hygienischen Ausstellung zu. Den Weg nach vortien legte ich dieses Mal mit der vor 4 Monaten eröffneten Stadtringbahn auf der Heil- strecke „Friedrichstraße-Lehrterbahnhof“ zurück, welche dicht vor dem prächtigen Central-Hotel, wo selbst ich abgestiegen, abfährt und mich in die nächste Nähe des Ausstellungspalastes brachte.

Dort angekommen, sah man tausende von emsigen Händen an dem Hauptgebäude der Aus- stellung arbeiten, welche alle noch zur Vollendung des in 3 Tagen zu eröffnenden Baues beitragen sollten. Es war aber selbst den so rührigen Ar- beitern eine schwere Aufgabe zugetheilt, welche sie nur bei unangesehener Thätigkeit hätten lösen können, um bis zum Tage der Eröffnung fertig zu sein, da noch alles, sowohl nach Außen, als nach Innen in einem halbfertigen Zustande dalag.

Mancher auswärtige Aussteller konnte, nicht um vieles Geld, Arbeiter zur Ausstellung seiner Objekte gewinnen, viele, unter dem Schutze der königl. Centralstelle beschickten Gegenstände lagen unberührt an demselben Orte, wohin sie bei An- kunft gelagert wurden.

Nachdem mir mein Gruppen-Vorstand den zugetheilten Ausstellungsplatz angewiesen, und ich mich mit meinem Ausstellungsnachbar Dr. N., der auch persönlich die Ausstellung seiner Gegen- stände besorgte, wegen gemeinsamer Benützung der nöthigsten Handwerkzeuge verständigte, ging ich daran, meine Risten auszupacken und meine Ausstellung zu ordnen.

Alles war im besten Gange, ich improvisirte meine Ausstellung in der Weise, daß mir nur noch für den andern Morgen weitere Decoration der Rückwände zc. zc. übrig blieb. Doch sollte

mir diese Arbeit erspart bleiben. Gegen sieben Uhr wurde man durch Rufe: „Es brennt! — Feuer!“ von der Arbeit aufgeschreckt, welche Nach- richt die, von dem vorderen Theil des Haupt- gebäudes herkommenden Leute verbreiteten und sich in dichten Haufen gegen die hinteren Aus- gänge des Gebäudes zurückdrängten.

Mit Mühe ging ich noch nach vornen, um mich von dem Stand des Feuers zu überzeugen, sah aber, nachdem ich über die Mitte des Baues vorgebrungen, daß sich das Feuer schon an der Haupthalle hinauszüngelte und die Thürmchen, welche die Kuppel umgürteten, gleich darauf in seine Feuerarme einschloß.

Schon schlugen sich dicke Rauchwolken über die Spitze der Kuppel des Hauptportales, als einige Arbeiter das Gerücht verbreiteten, daß sich etwa 15 Maler und Schreiner, welche mit der Decoration der Kuppel beschäftigt, noch oben befänden, jedoch man hätte den Leuten keine Hilfe mehr zuwenden können, da die schwarzen Rauchfäden jedes Vordringen hinderlich gewesen wären. Indessen retteten sich die Arbeiter durch Herablassen an Balken und Gerüsten und ent- rannen glücklich ihrer bedrohten Stellung.

Der ganze aus Holzwerk aufgeführte und mit Dachpappe und Theer überdeckte Bau war in der Zeit von 10 Minuten durch Einwirkung eines intensiven Nordwest-Windes ein Flammen- meer, und 30 Minuten später war aber auch schon alles, was zu dem Kieselgebäude gehörte, in Trümmer gelegt.

Der scharfe Wind trieb, als die Balken und Wände zusammenbrachen, den heißen Ddem der riesigen Brandstätte gegen die in den ersten Ge- leisen stehenden Lokomotive und gegen einen Eisenbahn-Schuppen zu, worin ein vollständig ausgerüsteter Sanitätsstrain stand, welcher, ein- mal von der Gluthitze entzündet, bald in hellen Flammen aufstund.

Das Eingreifen der Ausstellungsfenerweh- rung gegenüber dem mit elementarer Gewalt fort- schreitenden Brande nutzlos, die Feuerweh- rung noch mit eigener Lebensgefahr das Des- sinnen der Wasserhähne und bis die, vom Central- Depot, wohin directe Telegraphenverbindung be- stand, entsandten Mannschaften anrückten, konnten sie sich nur zur Aufgabe machen, das Feuer mit den vorhandenen Wassermotoren der geöffneten Hähne in seinem Herde zu halten und die nächst- liegenden Gebäude zu schützen. Dank dem braven Verhalten der Feuerweh- rung und der natürlichen Schutzwand, welche der Damm der Stadtring- bahn nach der Nordseite hin bildete und welcher den Ausstellungsplatz in 2 gleiche Theile ab- schneidet, blieb der jenseitige Theil der Ausstellung — obgleich tüchtig angeräuchert — unversehrt.

Wenig konnte gerettet werden, da sich alles in kürzester Zeit aus dem Gebäude flüchten mußte. Ich nahm noch vor dem Weggehen aus der Ausstellung meinen, von Stuttgarter Künstler- hand gemalten Firmenbild zu mir, nachdem ich meinem Nachbaraussteller beim Ketten werth- voller Gegenstände beifällig war. Da er nicht einmal verächtlich war, so war sein Schaden im- merhin, ohne Verschämisse und Reue, eingerechnet ca. M. 600—700. Es gibt jedoch Aussteller, welche erheblichen Schaden anzuführen haben, wie z. B. die Maschinenfabrik für Dampf- feuerpumpen von A. S. in Köln a. Rhein, deren Verlust allein auf ca. M. 20000 kommt. Heute kann man ein Bild von den schweren Verlusten der Ausstellung entwerfen. Besonders beklagens- werth ist, wie mir Herr Oberinspector S. der königl. württ. Centralstelle mittheilt, daß alle Pläne und instructive Gegenstände, welche von dem württ. Ministerium zur Ausstellung gebracht wurden, gleich anderen, höchst wertvollen und unerlässlichen Modellen und Pläne der Stadt Wien, Budapest und mehrerer anderer Städte zu Grunde gegangen sind. Verbrannt sind ferner die Collectivausstellungen des preussischen Kriegs- ministeriums, sowie des Handels- und des Justiz- ministeriums; die ganze Gruppe der Wohn- und Schuleinrichtungen, die Ausstellung für Rettung aus Wassergefahr, veranstaltet von der deutschen Seewarte und der deutschen Gesellschaft für Handel und Schifffahrt in Hamburg; ferner ein ganzes Bergwerk on miniatur, welches von ca. 5000 Centner Kohlen aufgebaut wurde, und

das eine ganze Collectiv-Ausstellung der Berg- werksverwaltungen bildete, sowie auch alle Con- serven, Nahrungsmittel, Meise zc.

Laufende von Neugierigen und Theilnehmen- den hatten sich rings um die Unglücksstätte ge- scharrt. Polizeipräsident v. Madai und Feld- marschall Graf Mollke waren unter den Ersten der Ankommenen. Gegen 7 1/2 Uhr hörte man lautes Zurufen der umstehenden Bevölkerung, welche unserem ehrwürdigen Kaiser galt, der in seinen historischen grauen Mantel gehüllt, ohne jegliche Begleitung der Invalidentrage entlang fuhr, um sich das dargebotene, grauenvoll schöne Bild der Brandstätte anzusehen. Kurz vor 8 1/2 Uhr kommt Bewegung in die vor dem Eingang in die Invalidentrage stehenden Massen, welche dem Wagen des Kronprinzen, der in Begleitung seines Adjutanten war, Platz machen. Auf der Stätte angekommen, ließ er sich von dem Feuer unterrichten und trat hierauf in den kleinen sechs- eckigen Kiosk der holländischen Wächterhalle ein, von wo aus er, mehr als eine Viertelstunde hin- durch, die traurige Volksschau seiner Mutter mit- theilte. Mit einem herrlichen Händedruck ver- abschiedete er sich bei seinen Führern und sagte: „Wir dürfen die Platte nicht in das Korn wer- fen“ und in der That wurde am andern Mor- gen der kühne Entschluß gefaßt, daß die Aus- stellung gleich einem Rhönitz aus der Asche her- vorgehen solle und innerhalb kurzer Zeit soll ein neuer Bau, vielleicht dem alten nicht völlig an Schönheit gleich, an der Stelle, die einem Köhler- haufen gleich, aufgeführt werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 16. Mai. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt war trotzdem, daß viel Handelsvieh zugeführt wurde, im Verhält- niß zu unseren Märkten nur eine mittelmäßige. Durch die vielen anwesenden Käufer ging der Handel bei allen Viehgattungen so lebhaft wie schon lange nicht mehr, so daß Zweidrittel des aufgestellten Viehs umgesetzt wurde. Fettvieh war hauptsächlich gesucht und rasch aufgestaut. Die Preise gingen bei allen Gattungen merklich in die Höhe. Der höchste Preis für ein Paar fette Ochsen betrug 1153 M., wobei sich der Str. lebend Gewicht auf 36 M. stellte. Mit den Mittagszügen gingen 15 Wagen mit Fett- vieh ab. Milchschweine waren ziemlich am Platz, das Paar wurde von 20—32 M. bezahlt.

Stuttgart. Die Vorbereitungen zu der B ä c k e r f a u s s t e l l u n g sind im vollsten Gange; bereits sind die Anmeldebogen zum Ver- sandt gekommen.

Landesproduktbörse. Stuttgart den 15. Mai. Ueber die Lage des Getreidegeschäfts ist nichts Neues zu be- richten; wie seit Monaten fehlte es auch in der abgelassenen Woche an jedem Anlaß zu größe- ren Transaktionen, da die Müller ihre Fabrikate nur schwer und nahezu ohne Gewinn unterzu- bringen vermögen und die Witterungsverhältnisse gottlos zu Hauptpekulationen nicht einladend sind. Die 3 Wetterheiligen haben zwar einen sehr niedrigen Thermometerstand, welcher heute Nacht sogar den Gefrierpunkt erreichte, gebracht, doch wurde die Vegetation dadurch nicht geschä- digt und bleiben die Aussichten auf ein glänzen- des Erntejahr nach wie vor bestehen. Das Aus- land meldet unveränderte Preise und auch bei uns sind die Notirungen nahezu die gleichen wie vor 8 Tagen. — Die heutige Börse war zwar stark besetzt, die Umsätze sehr schwach. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 25 M. 90 Pf. — 26 M. — Pf. dto. russ. 23 M. 50 Pf. bis 25 M. 25 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Mai.

20 Frankenstücke	16 23—26
Russische Imperials	16 72—77
Englische Sovereigns	20 37—42
Dukaten	9 53—58
Dollars in Gold	4 20—24

Gottesdienste der Barocke Badnang am Himmelfahrtsfest den 18. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l s c h r e u t e r. Nachmittags Predigt: Herr Helfer S t a h l e c k e r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 60. Samstag den 20. Mai 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder 6 Zöglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf ein Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, 2) vollkommen gesund und körperlich erstarft sein, um die bei dem Gärtnerbetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können, 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehr- vorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei oder an einer Ackerbauschule erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Ar- beiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Streb- samkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit entsprechendem Tagelohn beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, auch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschließ eines Taufheims, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heirathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militär- pflichtigen Alter stehen, unter Nachweis ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis **Dienstag den 20. Juni d. J.** schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am **Montag den 10. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr** hier einzufinden.

Hohenheim den 10. Mai 1882.

Für den Direktor: Prof. Voßler.

Revier Unterweissach. Holzverkäufe.

Am **Dienstag den 23. d. M.** aus Rohbau, Abth. Kalkenbrönnen: 5 Stück Buchen mit 11,19 Fm., 3 Aspen 2,23 Fm., 1 Birke 0,49 Fm., 2 Stück Nadelholz- sägholz 3. Cl. mit 1,98 Fm. Am.: 61 buchene Scheiter, 96 dto. Prügel und Anbruch, 16 birtene Scheiter, Prügel und Anbruch, 8 Aspen- und Nadelholz-Anbruch; Wellen: 2180 buchene, 120 birtene, 90 asperne und 40 ungebundene Nadelholz-Wellen sowie der Schlagraum; ferner aus Abth. Unterer Wälfenber: 3 Stück Eichen 2. Cl. mit 1,26 Fm., 1 Stück Nadelholz 5. Cl. mit 0,12 Fm. Am.: 3 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel und 17 Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Kalkenbrönnen. Am **Mittwoch den 24. d. M.** aus Heiningenstein und Nollenbau (zwischen Unter- und Mittelbräben): Am.: 190 eichene anbrüchige Spälter, Scheiter und Prügel (hierunter 12 Am. 1,25 m lang), 16 buchene und 105 tannem Anbruchholz, 3 Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Heiningenstein. Reichenberg den 15. Mai 1882. R. Forstamt. Beckner.

Revier Reichenberg. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 25. d. M.** aus Regenbach bei Rietenau: Am.: 2 eichene Spälter, 6 eichene Scheiter, 45 dto. Prügel und Anbruch, 66 buchene Scheiter, 105 dto. Prügel und Klotzholz, 2 erlene Prügel, 6 Anbruchholz; Wellen: 30 eichene, 2400 buchene, 30 erlene, 40 asperne, 250 eichen Mahdenreis und Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim harmigen Wegzeiger am Schlag. Reichenberg den 16. Mai 1882. R. Forstamt. Beckner.

Revier Reichenberg. Stangen-Verkauf.

Am **Montag den 22. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Neuwies am Schelhof 1070 Stück sächsene Derbstangen bis 9 und 530 Stück dto. 9—12 m lang in einem Loose mit einem Ausbot von 50 Pro. des Revierpreises in der Revieramtskanzlei dahier verkauft. Reichenberg den 18. Mai 1882. R. Revieramt.

Revier Schwend. Fichtenrinden-Verkauf.

Am **Dienstag den 23. Mai**, Vormittags 10 Uhr, wird das zu 200 Ctr. geschälte Erzeugniß an Fichtenrinde aus den Staatswaldungen im Och- fen in Schwend verkauft. R. Revieramt. Kober.

Schuld- und Bürgscheine

vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Bekanntmachung.

Bei der am 26. April d. J. vorgenommenen freiwilligen Lehrlings- prüfung haben folgende 6 Kandidaten theilgenommen und konnten vermöge ihrer Jahrelangen Prüfungszeugnisse ausgestellt werden an: 1) **Saert**, Julius, Metzgerlehrling von hier. 2) **Saetin**, Carl, Bäckerlehrling, Gottlieb's Sohn von hier. 3) **Seller**, Gustav, Metzgerlehrling, Wöhlfabris Stieff. v. hier. 4) **Roch**, Karl, Metzgerlehrling von Kleinspach. 5) **Och**, Ernst, Metzgerlehrling von Wälfenroth. 6) **Wüst**, Gustav, Metzgerlehrling von Wälfenroth.

Den 17. Mai 1882. Gemeindefiskalraths-Vorstand: Stadtschultheiß G o d.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Frau Stadtschreiber Wißel Wwe. dahier verkauft am nächsten **Montag den 22. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich: 1. Den vierten Theil an ei- nem zweistöck. Wohnhaus mit gemöbltem Keller in der obern Vorstadt, 19 a 05 qm oder 1/4 Mrg. 40,1 Mth. Ader im Krähenbach, neben Gott- fried Brändle u. Hirschwirth Süder. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Schweiberg. Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete, als hiezu beauf- tragt, bringt am nächsten **Montag den 22. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: Ein größeres Wohn- und Delonomiegebäude auf dem oberen Gallenhof und dem unteren Gallenhof, früher dem Chris- tian Gläser gehörig, Brandverf.-Anschl. auf 3960 M. 38 a 59 qm (1/4 Mrg. 38,3 Mth.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der untern Hafenhölde, neben Gott- lieb Ademann und Wegger Sorg. Kaufsüchtbare sind hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Acker.

Christian Arnold, Dienstinnecht verkauft am nächsten **Montag den 22. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: Ein größeres Wohn- und Delonomiegebäude auf dem oberen Gallenhof und dem unteren Gallenhof, früher dem Chris- tian Gläser gehörig, Brandverf.-Anschl. auf 3960 M. 38 a 59 qm (1/4 Mrg. 38,3 Mth.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der untern Hafenhölde, neben Gott- lieb Ademann und Wegger Sorg. Kaufsüchtbare sind hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Acker.

Christian Arnold, Dienstinnecht verkauft am nächsten **Montag den 22. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: Ein größeres Wohn- und Delonomiegebäude auf dem oberen Gallenhof und dem unteren Gallenhof, früher dem Chris- tian Gläser gehörig, Brandverf.-Anschl. auf 3960 M. 38 a 59 qm (1/4 Mrg. 38,3 Mth.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der untern Hafenhölde, neben Gott- lieb Ademann und Wegger Sorg. Kaufsüchtbare sind hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Acker.

Christian Arnold, Dienstinnecht verkauft am nächsten **Montag den 22. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: Ein größeres Wohn- und Delonomiegebäude auf dem oberen Gallenhof und dem unteren Gallenhof, früher dem Chris- tian Gläser gehörig, Brandverf.-Anschl. auf 3960 M. 38 a 59 qm (1/4 Mrg. 38,3 Mth.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der untern Hafenhölde, neben Gott- lieb Ademann und Wegger Sorg. Kaufsüchtbare sind hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.